



## Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

**Fachgruppe/Fachgebiet:**

**65.91 Erdungsanlagen, Überspannungsschutz**

**Fassung:**

**November 2021**

### 1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. Im **Zertifizierungsverfahren**, das von den Präsidentinnen und Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person der/des Bewerberin/Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union oder eines anderen EWR-Staates oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidentin oder Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete **Gutachtertätigkeit** im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt die/der entscheidende Präsidentin/Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein/e **Richter/in als Vorsitzende/r** und zumindest zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessenvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört,

und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden und die nach Möglichkeit für das betreffende Fachgebiet in die Gerichtssachverständigenliste eingetragen sind, an. Die Kommission hat die/den Bewerberin/Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

## 2. Voraussetzungen allgemein

Ganz allgemein wird **von allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen hohe Sachkunde und Wissen** erwartet, die **beide deutlich über dem Durchschnitt** der auf dem betreffenden Gebiet **Fachkundigen** liegen.

Angemessene (**berufliche**) **Erfahrung** und hinreichende Kenntnisse über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und technische Ausrüstung sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein werden ein exaktes und eindeutiges **Formulieren** der schriftlichen **Gutachten** sowie ein sicheres **Auftreten** und eine klare **Ausdrucksweise** bei der mündlichen **Erörterung** von Befund und Gutachten erwartet.

Die **Fachgruppe 65 Elektrische Anlagen, Geräte, Elektrotechnik** umfasst derzeit die folgenden Fachgebiete:

- 65.01 Elektrische Kraftwerke
- 65.05 Hochspannungsanlagen (Schaltanlagen, Trafostationen, Freileitungen, Kabel)
- 65.07 Leistungselektronik inkl. statischer Umformer, USV-Anlagen
- 65.10 Elektrische Maschinen: Generatoren, Motoren, Transformatoren
- 65.20 Niederspannungsanlagen: Verteilnetze, elektrische Anlagen, Elektroinstallationen, Schaltgeräte, Schutzmaßnahmen
- 65.25 Elektrische Beleuchtung, Leuchtröhrenanlagen
- 65.30 Elektrische Haushaltsgeräte, Bürogeräte, Elektrospielzeug
- 65.32 Fördertechnik (Rohrpost, Aktenförderanlagen)
- 65.35 Elektrische Büromaschinen zur Reproduktion, insbesondere zur Postbearbeitung
- 65.40 Elektromagnetische Verträglichkeit in der Energietechnik
- 65.60 Industrielle Elektrowärmeanlagen
- 65.65 Fotovoltaik-Geräte und Anlagen
- 65.70 Sonstige elektrische Anlagen
- 65.71 Elektrische Anlagen der Großchemie
- 65.72 Elektrotechnik der Bergbaubetriebe

- 65.73 Elektrische Anlagen auf Schiffen und Fahrzeugen
- 65.74 Explosionsgeschützte Geräte und Anlagen
- 65.75 Akkumulatoren, Batterien, deren Anlagen und Ladegeräte
- 65.76 Brandmeldeanlagen, Brandschutzanlagen
- 65.80 Elektrische Bahnen
- 65.90 Elektromedizinische Anlagen, Apparate, Geräte
- 65.91 Erdungsanlagen, Überspannungsschutz
- 65.92 Blitzschutzanlagen, Blitzschutzmaterial

Es liegt im Wesen der **Elektrizität**, dass sie mit den menschlichen Sinnen nicht wahrgenommen wird, bevor sie Schaden anrichten kann. Daher kommt den elektrischen **Schutzmaßnahmen** allgemeine, alle Fachgebiete dieser Fachgruppe betreffende Bedeutung zu. Im Allgemeinen wirken Geräte und Anlagen zusammen und bedürfen daher bei ihrer Beurteilung der Beachtung des jeweilig anderen Betriebsbereiches. Aus diesen Gründen ist für **alle** Fachgebiete das Wissen der **elektrischen Schutzmaßnahmen** einerseits und jenes über **Niederspannungsanlagen** unerlässlich und es ist davon auszugehen, dass wesentliche Inhalte des **Fachgebietes 65.20 (Niederspannungsanlagen: Verteilnetze, elektrische Anlagen, Elektroinstallationen, Schaltgeräte, Schutzmaßnahmen) als notwendiges Basiswissen** für alle anderen Fachgebiete neben deren jeweiligen Spezialbereichen anzusehen sind. Demnach kommt dem **Fachgebiet 65.20 zentrale Bedeutung** für die gesamte Fachgruppe zu.

In der (gerichtlichen) **Praxis** wird der **Sachverständigenauftrag** – wenn auch unterschiedlich formuliert – letztendlich in der **Beurteilung** von **Geräten** und **Anlagen** hinsichtlich ihrer **Konformität** mit den jeweils zeitlich und sachlich zutreffenden **gesetzlichen Erfordernissen** und dem „**Stand der Technik**“ / dem „**Stand der Wissenschaft**“ / den „**anerkannten Regeln der Technik**“ einerseits sowie in ihrer **Bewertung** andererseits bestehen.

**Vorrangige Praxisbereiche** des gegenständlichen Fachgebiets sind **Unternehmen gewerblicher** und **industrieller Gerätehersteller** sowie **Anlagenerrichter**, verwaltungsrechtliche **Aufsichtsbehörden** (Bundes- und Landeselektrizitätsbehörden). Das Fachgebiet **65.91** umfasst inhaltlich die Beurteilung von **Maßnahmen** und **Vorrichtungen** für **Erdungs-** und **Potentialausgleichsanlagen**, sowie für den umfassenden **Überspannungsschutz**.

Die/der Sachverständige hat – unabhängig davon, ob sie/er im Auftrag des Gerichts bzw einer Behörde oder im Auftrag einer Privatperson tätig wird – das Gutachten nach **objektiv Gesichtspunkten** zu erstellen. Die Erstattung von so genannten "**Gefälligkeitsgutachten**" kann nicht nur zu Haftungsproblemen, sondern auch zur Entziehung der Eigenschaft als allgemein beeidete/r und gerichtlich zertifizierte/r Sachverständige/r führen (Stichwort: Vertrauenswürdigkeit).

### 3. Prüfungsfelder

#### 3.1. Berufserfahrung

**Zehnjährige**, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünffäh-**

**rige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist zum Beispiel die **verantwortliche/leitende** – selbständige oder unselbständige – **Tätigkeit/Position** in einschlägigen **Gewerbebetrieben** oder **Unternehmen** oder in **staatlich akkreditierten Prüfanstalten** oder **Aufsichtsbehörden** des Bundes und der Länder zu verstehen. Im Besonderen kommen dabei folgende Tätigkeiten in Frage:

- **Sicherheitsfachkräfte** (iSd SFK-VO)
- leitende **Konstrukteurinnen** und **Konstrukteure**
- **Produktionsleiter/innen**
- eigenverantwortliche **Prüfer/innen** in akkreditierten **Prüfanstalten**
- **Laborleiter/innen**
- **Betriebsleiter/innen**
- **Chefingenieurinnen** und **Chefingenieure**
- Beamtinnen und Beamte der fachlich zuständigen **Aufsichtsbehörden** (iSd Elektrotechnikgesetzes)
- **Ziviltechniker/innen** (insb mit Studienabschlüssen zu Elektrische Energietechnik (Starkstromtechnik) und/oder Technische Physik)

### 3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a SDG **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

**Keine Befreiung** besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Auch bei Vorliegen einer Lehrbefugnis/der Befugnis zur Gutachtenserstattung kann aber auf die **Prüfung der Sachkunde nur soweit verzichtet** werden, als das **wissenschaftliche Fach** die für die Sachverständigentätigkeit **notwendigen Kenntnisse** umfasst.

Die nachstehend angeführten **Prüfungsfelder** stellen nur eine **stichprobenartige Auflistung** möglicher Fragen im Sinne einer **groben Orientierungshilfe** dar. Es bleibt jedem Fachprüfer unbenommen, **eigenständige Fragestellungen** aus den Prüfungsfeldern zu formulieren.

Grundsätzlich werden die **einzelnen Fachgebiete** dieser Fachgruppe durch die sachlich jeweils **anzuwendenden elektrotechnischen Normen** ihrem Umfang (Geltungsbereich) und Fachinhalt (technischer Norminhalt) nach bestens **beschrieben**. Deshalb sind im Rahmen der Sachkundeprüfung für die jeweils beantragten Fachgebiete die Inhalte der **nachstehend aufgelisteten technischen und technikrechtlichen Normen** als Sachwissen nachzuweisen. Dass dabei der jeweils **aktuelle Stand** der betreffenden Normen relevant ist, es aber im Einzelfall auch notwendig sein kann, den zum **Zeitpunkt der Errichtung/Produktion** einer **Anlage/eines Geräts geltenden Stand** zu ermitteln, wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Für **alle Fachgebiete** der Fachgruppe 65 sind neben dem geltenden Elektrotechnikrecht die **folgenden Inhalte** des **Fachgebiets 65.20 (Niederspannungsanlagen: Verteilnetze, elektrische Anlagen, Elektroinstallationen, Schaltgeräte, Schutzmaßnahmen)** von Relevanz:

- Kenntnis des geltenden **österreichischen Elektrotechnikrechts (Elektrotechnikgesetz** und alle auf dessen Grundlage erlassenen **Verordnungen)** und des sachlich zutreffenden **europäischen Rechts (EU-Richtlinien, CE-Kennzeichnung** etc.); insbesondere wird in diesem Zusammenhang auf die Bestimmungen zur **CE-Kennzeichnung** und die Anforderungen an die **EG-Konformitätserklärung** für das **Inverkehrbringen** von **Geräten** oder **elektrischen Betriebsmitteln** hingewiesen
- Grundlegende Kenntnisse der **EG-Niederspannungs- und EMV-Richtlinie** (derzeit aktuelle Fassungen: 2006/95/EG und 2004/108/EG)
- Kenntnis der »**Niederspannungs-Errichtungsbestimmungen**«, d.s. insbesondere die wesentlichen Inhalte der ex lege verbindlichen **OVE-E 8101** (Errichtungsbestimmungen für Elektrische Niederspannungsanlagen)
- Kenntnis der **Betriebsbestimmungen ÖVE/ÖNORM EN 50110-1** (Betrieb von elektrischen Anlagen – Teil 1: Europäische Norm und Teil 2-100: Nationale Ergänzungen)
- wesentliche und allgemein relevante Inhalte von **ÖVE/ÖNORM E 1100-2** (Normspannungen – Teil 2: Nennspannungen für Niederspannungs-Stromverteilungssysteme) bzw **ÖVE/ÖNORM EN 60038** (CENELEC Normspannungen)

**Spezifische Inhalte** für das **vorliegende Fachgebiet (65.91):**

- Elemente des **Elektrotechnikrechts: ETG, ETV, Nullungsverordnung, NspGV, EMVV, ESV**
- Auswahl **technischer Normen:**
  - **OVE E 8014** (Fundamentalerder und ergänzende Maßnahmen mit Erdung und Potentialausgleich für Einrichtungen der Informationstechnik)
  - **ÖVE/ÖNORM EN 61000 - Serie** [Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)]
  - **ÖVE/ÖNORM EN 50310** (Anwendung von Maßnahmen für Erdung und Potentialausgleich in Gebäuden mit Einrichtungen der Informationstechnik)
  - **ÖVE/ÖNORM EN 62305-1:** Blitzschutz – Teil 1: Allgemeine Grundsätze
  - **ÖVE/ÖNORM EN 62305-2:** Blitzschutz – Teil 2: Risiko-Management
  - **ÖVE/ÖNORM EN 62305-4:** Blitzschutz – Teil 4: Elektrische und elektronische Systeme in baulichen Anlagen
  - **OVE Richtlinie R 1000-2:** Wesentliche Anforderungen an elektrische Anlagen Teil 2: Blitzschutzsysteme

- **OVE Richtline R15:** EMV-, Potentialausgleichs-, Erdungs-, Blitzschutz und Überspannungsschutz-Konzept in Gebäuden – Allgemeines
- **ÖVE/ÖNORM EN 50522** Erdung von Starkstromanlagen mit Nennwechselspannungen über 1kV
- **OVE E 8101:** Errichtungsbestimmungen für elektrische Niederspannungsanlagen

### 3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

### 3.4. Ausstattung

Ausstattung und technische Ausrüstung sind grundsätzlich vom **jeweiligen Fachgebiet abhängig** und sollten es der/dem Sachverständigen ermöglichen, bei der örtlichen **Befundaufnahme** die **erforderlichen Daten** mit jener **ausreichender Genauigkeit** zu erheben, wie sie für die Gutachtenserstattung notwendig sind.

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese sollte im Eigentum der/des Bewerberin/Bewerbers stehen oder ihr/ihm sonst zur Verfügung stehen)<sup>1</sup>:

- **Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und E-Mail-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Zugriff auf die einschlägigen Normen**
- **fachspezifische Messgeräte**

Weiters sinnvoll:

- **Digitalkamera** (zur Ergänzung schriftlicher Notizen bei der Befundaufnahme)
- **Diktiergerät** (akustisches Notizbuch)
- **Taschenlampe**
- **Flachbettscanner** mit OCR-Software (zur Implementierung von Bild- und Textzitate(n))
- Programm zur **Umwandlung** von Dateien in das **pdf-Format** für Eingaben im Elektronischen Rechtsverkehr (früher „DES“ - Dokumenteneinbringungsservice der Justiz)

<sup>1</sup> verwiesen wird auf die Möglichkeit zur Beiziehung von Hilfskräften nach § 30 GebAG und auf die fallweise nötige Beiziehung von Subsachverständigen; zu letzteren ist allenfalls und vorab die Ermächtigung des/der Auftraggebers/Gerichts/Staatsanwaltschaft/Behörde einzuholen

### 3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch die/den **richterliche/n Vorsitzende/n** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO, AußStrG, AVG):
  - Beweisverfahren
  - Sachverständigenbeweis
  - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
  - Zugriff auf und Handhabung digital geführter Akten (eIP; SV-Portal)
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
  - Gutachtensaufbau
  - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
  - Analyse des Gerichtsauftrags
  - Befangenheit
  - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
  - Alternativgutachten
  - Hilfsbefund – Hilfgutachten – Subgutachten
  - Hausdurchsuchungen
  - Rechte und Pflichten der/des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
  - Beiziehung von Hilfskräften
  - Beweissicherungsverfahren
  - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
  - Fristeinhaltung
  - Beweiswürdigung
  - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** der/des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

## 4. Prüfungsablauf

### 4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

### 4.2. Art

Die Fragen zur in der Regel **mündlich ablaufenden Prüfung** für das jeweilige Fachgebiet

werden von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. **zusammengestellt**. Dabei können Hilfsmittel wie zB Befunde, Fotos, Objekte, Textzitate etc von den Prüferinnen und Prüfern eingesetzt werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird der/dem Bewerberin/Bewerber das Ergebnis der kommissionellen Prüfung durch die/den Vorsitzende/n bekannt gegeben.

#### 4.3. Dauer

Die Dauer einer Prüfung hängt von verschiedenen Faktoren – wie zum Beispiel der Anzahl der Prüfer und Prüferinnen, dem Umfang der angestrebten Fachgebiete usw – ab und kann daher im Vorhinein nicht exakt angegeben werden.

Die **Fachprüfung** dauert mindestens **40 Minuten**, die **Rechtskundeprüfung** durch die/den Vorsitzende/n mindestens **20 Minuten**. Eine **längere Prüfungsdauer** ist bei der Bewerbung um **mehrere Fachgebiete** zu erwarten.

#### 4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

### 5. Vorbereitung

#### 5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

**Literaturempfehlungen für alle Fachgebiete** der Fachgruppe 65:

- *Ludwar G./Mörx A.*, Elektrotechnikrecht, Praxisorientierter Kommentar, Österreichischer Verband für Elektrotechnik (1010 Wien, Eschenbachgasse 9)
- *Gabriel/Mörx*, Elektroinstallation in Gebäuden (laufend aktualisierte Ringbuchausgabe), Österreichischer Wirtschaftsverlag ([www.wirtschaftsverlag.at](http://www.wirtschaftsverlag.at)), Österreichischer Verband für Elektrotechnik, [www.ove.at](http://www.ove.at)
- OVE-E 8101: Errichtungsbestimmungen für Elektrische Niederspannungsanlagen
- *Saria (Hrsg.)*, Der „Stand der Technik“, Rechtliche und technische Aspekte der „Technikklauseln“, Neuer Wissenschaftlicher Verlag

**Literaturempfehlung für das vorliegende Fachgebiet:**

Die jeweils anzuwendenden **Österreichischen Bestimmungen** für die **Elektrotechnik** und die sachlich zutreffenden **Technischen Normen** aus **Österreich** und **Europa** (Europannormen und CENELEC-Dokumente), die in den meisten Fällen neben dem normativen Inhalt **umfangreiches Fachwissen** enthalten, können somit auch als aktuelle Fachliteratur herangezogen werden.



Hingewiesen wird auf das **Seminar- und Weiterbildungsangebot** von:

- **Österreichischer Verband für Elektrotechnik (ÖVE)** (<http://www.ove.at/akademie>)
- **Austrian Standards Institute/Österreichisches Normungsinstitut** ([www.as-institute.at](http://www.as-institute.at).)
- **Kuratorium für Elektrotechnik (KFE)**
- **Landesinnungen der Elektrotechniker**

## 5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten<sup>3</sup> (2019), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher<sup>4</sup> (2017), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt/Guggenbichler*, Sachverständigen- und DolmetscherG<sup>4</sup>, GebührenanspruchsG<sup>4</sup> (2018), Verlag MANZ
- *P. Bydliniski*, Grundzüge des Privatrechts<sup>9</sup> (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB<sup>13</sup> (2018), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht<sup>12</sup> (2019), Verlag MANZ